



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Heinrich Schäfer an Adolf Erman

Schäfer, Heinrich

Berlin, 21.04.1927

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-101988](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-101988)



Berlin
den 21. 4. 27.

Lieber Herr Professor!


Ich muss Ihnen doch die
freundliche Museumsnachricht
sofort mitteilen:

Seit gestern Mittag haben wir
und behalten wir ein ganz
wackeres Reliefstück aus dem
Grab Flavienhabs. Es passt un-
mittelbar links an das Wiener
Stück, das in der Leidener Veröffentl.
zeichnung auf Taf. 24 und 24 b oben
rechts gegeben ist. Wir haben jetzt al-
so den vorderen Teil der Deanku-
gruppe und damit den Anschluss
an das Stück mit den Köpfen der
enhabts, des Porcharat seinzeit

ohne uns zu fragen leider nach Sei-
den gegeben hat. (Ein Lipsabguss hätte
auch genügt, wie wir einem vor dem neu-
en Stück hingeben werden, und wie das
Wiener Stück in Seiden tadellos durch
Lips vertreten ist). Doch, wir wollen uns
nun über das neue Stück freuen, das
ein wunderhübsches Museumstück ist
und unsere Anatomieammlung gerade
nach der Seite hin ~~erfüllt~~ ergänzt, wo sie
es brauchen kann: Ebenso können wir
nun Decart in der typischen Anoma-
lie zeigen und ebenso die Verbin-
dung mit dem Köpfe unseres Reinhard-
schen Transversals; zweitens ist nun die
Anomalie Turbanchannus bei uns
glänzend vertreten, ebenso wie ~~die~~ seine ortho-
doxe Kunst. Es lässt sich zeigen, dass

Wander's m.

unter Titiancharmin

Larenkults Brot in der Zeit angelegt ist, als man schon wieder in das Alte, auch religiös, hinübertritt. Wie beim Aufkommen der Reformation sich Trümmern und Man noch vertagen, so sehen wir es ja auch im Brot Titiancharminus. Nichtsch ist auch, dass im Brot Larenkults die alte Religion ganz wieder da ist, aber in unserer neuen Stück über den Köpfen der Deutschen in Entfernenden des Wort "Strahlen" mit der Sonne und den Handstrahlen  geschrieben wird. Charakteristisch ist auch der sandone Hymnus Larenkults, den ja Feininger? Meyer in der 18. veröffentlicht hat. Die scharfe Tonart zeigt erst ein, als Larenkult nach Titiancharminus und Ejes Regierung selbst die Brille in die Hand nimmt.

Die ja auch der Hauptpunkt war

Auf der Wand, in die sich unser Stück einfügt, stehen, so wie sie jetzt aussieht, drei Reden unmittelbar zusammen, nur durch die Buchrichtung getrennt:

- 1) Die Rede Larenkults an den König (Dazu seine nach l. gewendete Figur).

- 2) Die Rede Xaveriushebs an seine Untergebenen (Dazu die rechts hin gewendete Figur)
- 3) Die Rede der Untergebenen.

So ließe sich noch viel sagen. Aber das war ja nicht der Zweck des Briefs. Er sollte Ihnen nur eine Freude machen.

Sobald ich sie habe, bringe ich Ihnen eine Photographie.

Die Lagerzone, die wir vor dem Krieg erworben haben, stimmt ja, wie Capart gezeichnet hat, vielleicht auch aus dem Xaveriushebs und verstärkt an ~~der~~ ein Stück in Dolagna an.

Schönen Dank für Ihren Brief zur Rasen Verlobung. Wir haben uns so gefreut, dass Ihre Frau gekommen ist.

Mit herzlichen Grüßen

H

H. Schöpfer